

Unter diesem Titel veranstaltete die ÖVG-Landesstelle Oberösterreich eine Tagung in der Linzer Tabakfabrik. Die Tabakfabrik ist eine Plattform, die Räume und Werkzeuge für Startups zur Verfügung stellt und war daher als Tagungsort bestens geeignet. In seiner Keynote berichtete **Mario Herger** aus dem Silicon Valley über „Foresight Mindset, die Kunst und Wissenschaft seine Zukunft zu designen“. Durch extrem rasche disruptive Umwandlung der Mobilität in autonom fahrende shared e-mobility wird das Zeitalter des Maschinenbaus und seine herkömmliche Automobilindustrie durch das digitale Zeitalter und seine autonom fahrende E-Autos bis hin zu E-Fahrrädern abgelöst werden. Ein herkömmlicher PKW benötigt ca. 2000 bewegliche Teile, ein E-Auto nur mehr 17. Es ist klar, was das für die Industrie bedeutet. E-Ladestationen kosten nur ein Achtel eine Tankstelle. Eine immens steigende Echtzeit-Datenmenge ermöglicht das ständige Aktualisieren und Verbessern der Algorithmen der autonomen Fahrzeuge. Die besten Fahrzeuge erreichen bereits 18.000 km ohne Disengagement-Report. In fünf Jahren werden 64 % der Neuzulassungen autonome E-Fahrzeuge sein. In Kalifornien ist das bereits intensiv im Gange und eine Vielzahl an Firmen und Konzernen beteiligen sich daran. Seiner Meinung nach ist die europäische Automobilindustrie dabei fünf bis sieben Jahre hinterher, was etwa ein Drittel aller dortigen Arbeitsplätze gefährdet. Zehn Jahre nach einer Disruption existieren nur mehr 50 % der zehn vorherigen Leader-Unternehmen! Indirekte Auswirkungen auf Taxi- und LKW-Fahrer, Versicherungen, Stahlindustrie, Verkehrszeichen, Parkplätze usw. gar nicht zu erwähnen.

Harald Gehbauer von der FoMa Mobility GmbH, ein lokales Startup, berichtete über die Erfahrungen mit dem E-Scooter Verleih seiner Firma, die Teil der Huemer Gruppe ist. Shared E-Scooter stehen am Anfang der zukünftigen Verkehrswende, die nur als Gemeinschaftswerk zwischen der Politik, den Städten und Gemeinden und den einzelnen Kunden gelingen kann. Herzstück ist eine IoT-Plattform, die grundsätzlich auf alle Arten von E-Fahrzeugen erweitert werden kann, wobei Zusatznutzen beispielsweise durch in-Situ Luftgütemessungen oder Verkehrsstrommessungen gewonnen werden kann.

Florian Daniel von der Carployee GmbH stellte die App zur Bildung von Fahrgemeinschaften für Unternehmen und deren Mitarbeiter vor. 66 % der Arbeitnehmer benutzen den PKW für den Arbeitsweg und 90 % davon sitzen allein im Auto. Bei 150 Mio. Arbeitnehmern in der EU ergibt das 650.000 t CO₂. Gelänge es, den Benutzungsgrad eines PKW von 1,15 auf 1,33 zu steigern, wären auch Stauereignisse wesentlich vermindert und die Parkplatzsituation deutlich besser.

Wunder Mobility, das am schnellsten wachsende Mobility-Tech Unternehmen Europas, wurde durch **Iona Freise** vorgestellt. Nachdem die Urbanisierung bis 2050 71 %, d.h. 9,2 Mrd. Menschen erreicht haben wird sind neue Mobilitätskonzepte und neue Mobilitätsdienste erforderlich. Die Erfahrungen zeigen, dass Stadtplanern oft die Echtzeitdaten fehlen, um diese Konzepte zu beurteilen und umzusetzen. Wunder City bietet Tools dafür an. Versuchsfelder für die diversen Miet- und Sharing Modelle, Visualisierungen von Verkehrsbewegungen und darauf aufbauende Incentives sind v.a. die Außenzonen der Städte, da die Innenstadt durch ÖV meist gut erschlossen ist.

Alexander Berger betonte in seinem Vortrag die Bedeutung der Sicherheit für das Wohlbefinden. Daher sollten präventiv mit Hilfe von geeigneten IT-Tools wie z.B.: PREVESEC die optimalen organisatorischen Vorbereitungen für Krisenfälle, deren Prävention bzw. die Kommunikation im Eintrittsfall getroffen werden. Wenn es eintritt ist es bereits zu spät.

Dominik Rockenschaub stellt zum Abschluss die Catalysts GmbH vor, ein Start up, das auch in der Tabakfabrik begonnen hat, mittlerweile Mitglied der Cloudflight Company ist und digitale Dienstleistungen im Bereich Software Engineering, Emerging Technologies, Satellite Data Processing und Cloud Operations für unterschiedliche Mobilitätsanwendungen u.a. für Hyperloop entwickelt. Projekten wie Hyperloop mit einer extrem starken Vision gelang es von 2014 bis 2018 ausreichend Bewegung hinter sich zu versammeln um in den Zyklen der digitalen Innovationsreise zu überleben. Mittlerweile gibt es 30 Hyperloop-System Firmen, 600 m Teststrecke in Frankreich, die erste Transportkapsel wurde in der Slowakei gebaut und die Testfahrten stehen unmittelbar bevor. Das große Ziel besteht darin, eine Passengers App zu entwickeln, mit der der Kunde eine gesamte Reise mit unterschiedlichen Verkehrstransportmitteln von unterschiedlichen Anbietern buchen kann und automatisch informiert wird, falls eine der Transportmitteln Verspätung hat.